

# Ein Heiligabend ohne Grenzen

Niemand muss an Heiligabend allein sein – das ist die Antriebsfeder der beiden Service-Clubs Round Table 9 und Club 41 Old Table 9, die seit 2006 das traditionelle Weihnachtsfest für Einsame auf die Beine stellen.

Grazia Barbera

SCHAFFHAUSEN. Mit einem Apéro im Foyer wurden die Gäste am Montagabend im Hofackerzentrum willkommen geheissen. Der Samichlaus verteilte Lebkuchen und stellte sich zu weihnachtlichen Klängen eines Klarinettenisten geduldig jedem Selfie. Bei einem Gläschen Weiss kam man leicht ins Gespräch, traf alte Bekannte oder gewann neue. Zum zweiten Mal da war Karl Sigrist aus Greifensee, beeindruckt von der Grösse des Anlasses und von der guten Atmosphäre. Jean-Pierre Zureich hingegen outete sich als Mann der ersten Stunde: «Ich bin jedes Jahr dabei – seit den Zeiten von Sigi Michel», erzählte er.

Als die Türen zum Saal geöffnet wurden, füllten sich die Tische schnell. «Die Leute geniessen es», sagte Ruth Vontobel, seit acht Jahren Chef de Service an Heiligabend. Sie behält den Überblick und sorgt gemeinsam mit über 30 Helfern für die Bedienung der freudigen Gästeschar. An diesem Abend zählte sie 150 Personen, die einen besinnlichen Abend bei Speis, Trank, Unterhaltung und Tanz verbrachten. «Dieser Anlass ist in Schaffhausen zur Tradition geworden. In diesem festlichen Rahmen erlebe ich viel Dankbarkeit und strahlende Gesichter», sagte sie weiter.

## Ein Raum für Begegnungen

Von Jung bis Alt war jede Generation vertreten, Einsamkeit ist keine Frage des Alters. Dass diese aber hier kein Thema war, das ist der Lohn der Arbeit der Organisatoren um den OK-Präsidenten Claudio Campestrini und insgesamt rund 50 freiwillige Helfer. Doch nicht nur Leute jeden Alters bringt dieser Abend zusammen, sondern auch Menschen aus verschiedenen Nationen: An den einen Tischen erklangen fremde Sprachen, weil sich Landsleute gefunden hatten, an anderen bemühte sich ein Fremdsprachiger, mit seinen noch lückenhaften Deutschkenntnissen mit seinen Tischnachbarn ins Gespräch zu kommen. In diesem Ambiente verwischen sich alle Grenzen – das macht die gemeinsame Freude an der Weihnacht.

Die Begrüssung der Gäste übernahm an diesem Heiligabend Marco Torsello, die Weihnachtsgeschichte las der Buchthaler Pfarrer Daniel Müller. In der anschliessenden Kurzgeschichte rief er den Anwesenden in Erinnerung, wie wichtig Versöhnung sei. Mit dem gemeinsamen Singen einiger Weihnachtslieder – die Gäste folgten ihm inbrünstig – rundete er seinen Beitrag ab.



Eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier durfte man im Hofackerzentrum erleben.

BILD SELWYN HOFFMANN

Das Weihnachtsmenü wurde serviert, und die Gäste genossen es bei fröhlichen Gesprächen und guter Musik von Flügel und Handorgel. «Ich habe heute eine wahre Weihnachtsgeschichte erlebt», sagte Röbi Hunziker aus Neuhausen. Er hatte sich für den Transportdienst von Steinemann angemeldet und wurde zeitig abgeholt. Doch es sollte noch jemand anderes zusteigen, eine Dame, blind und im Rollstuhl, beim Kantonsspital. Weil der Fahrer inzwischen in Eile war, bot ihm Röbi Hunziker an, sich um die Dame zu kümmern. «Das muss ich so gut gemacht haben, dass die Frau ihren

«Man hilft einander, das ist für mich Weihnachten.»

Röbi Hunziker

Sohn heimschickte, als dieser die Betreuung übernehmen wollte», erzählte er. Die Dame bestand darauf, weiter von ihm begleitet zu werden. «Man hilft einander, das ist für mich Weihnachten.» Auch für Alfred Schwyn aus Schaffhausen ist «Weihnachten gemeinsam statt einsam» inzwischen zur lieb gewonnenen Tradition geworden. «Am 25. sind wir zu Hause mit der Familie, aber am 24. wären wir allein, da freuen wir uns, hier in Gemeinschaft mit Kollegen sein zu können», sagte er und machte sich wie alle anderen mit einem grosszügigen Geschenk um Mitternacht auf den Heimweg.

# Eine neue Bleibe für die Kicker

Freudentag für den FC Büsingen: Der Verein weihet sein neues Clubhaus ein. Gekostet hat es 940 000 Euro, Geld gab es von der Gemeinde und dem Sporttoto – auch der Verein beteiligte sich finanziell am Neubau.

Luc Müller

BÜSINGEN. «Das ist ein Meilenstein für den FC Büsingen», sagte FCB-Präsident Elias Meier am 2. September erfreut. An diesem Tag wurde das neue Clubhaus, das bedeutendste Projekt, das der FCB in 90 Jahren realisiert hat, eröffnet. Für 940 000 Euro wurde das neue Vereinshaus dank grossem Engagement aller Beteiligten erstellt. Nach dem 2017 gebauten Kunstrasenplatz am Kirchberg habe der Drittligist nun endlich ein «Dihei», wie Präsident Meier erklärte. 850 000 Euro zahlte die Gemeinde Büsingen an das neue Clubhaus. 40 000 Euro gab es vom Sporttoto, und 40 000 Euro steuerte der FC Büsingen selbst bei. Zur Clubhauseröffnung kamen viele Freunde des Vereins. Als Überraschungsgast besuchte John Keiser, der frühere langjährige Präsident des FC Schaffhausen, das Legenden-Spiel und traf dabei auf viele alte FCS-Spieler. Grussworte überbrachten Sandro Stroppa, der Präsident des Fussballverbandes der Region Zürich, Schaffhausens Sportminister Christian Amsler sowie Gemeinderat Axel Thoma. Fussballerisch verlief das Legenden-Spiel zwischen einer Auswahl des FC Büsingen und den Schaffhauser Legenden einseitig, weil die Teams altersmässig eine Generation Unterschied hatten. Nicht verwunderlich, stand es nach dem Schlusspfiff dann deutlich 8:3.



RÜCKBLICK

«Das ist ein Meilenstein für den FC Büsingen.»

Elias Meier  
Präsident FC Büsingen



Clubhauseröffnung des FC Büsingen mit (v. l.): Sandro Stroppa, Christian Amsler, Axel Thoma und Elias Meier.

BILD DANIEL F. KOCH

## Thurgauer übernehmen den IPBK-Vorsitz

SCHAFFHAUSEN. Während eines Jahres, turnusgemäss alle zehn Jahre, hatte der Kanton Schaffhausen den Vorsitz der Internationalen Parlamentarischen Bodenseekonferenz (IPBK). Im Rahmen der letzten Ausschusssitzung übergab Kantonsrat Markus Müller den Vorsitz an den Präsidenten des Thurgauer Grossen Rates, Turi Schallenberg. Dies hat das Büro des Schaffhauser Kantonsrats mitgeteilt.

Demnach hat die Konferenz mit Parlamentariern aus Baden-Württemberg, Bayern, Liechtenstein und Vorarlberg sowie den Kantonen beider Appenzell, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau und Zürich zum Ziel, die Anliegen der Bevölkerung aufzunehmen, die Standortattraktivität zu erhöhen, die Lebensgrundlagen zu sichern, die Zusammenarbeit zwischen den Parlamenten und mit den Regierungen zu fördern und Projekte anzuregen.

Schwerpunkte waren Wasserqualität, Energiegewinnung und Fragen zum Verkehr auf Strasse, Schiene und in der Luft. Zum Verkehr wurde eine Resolution verabschiedet. Weiter wurde neben der Organisation von drei Konferenzen eine Kooperationsvereinbarung mit der Regierungskonferenz erarbeitet, die der Zusammenarbeit mehr Verbindlichkeit verleihen soll. (r.)

## SH Power muss Gaspreise erhöhen

SCHAFFHAUSEN. Die Verwaltungskommission von SH Power hat beschlossen, die Preise für Gas um 0,5 Rappen pro Kilowattstunde anzuheben. In Neuhausen am Rheinfall, wo SH Power die Gasversorgung im Auftrag der Gemeinde betreibt, hat der Gemeinderat ebenfalls eine Erhöhung der Gaspreise um 0,5 Rappen pro Kilowattstunde beschlossen, wie SH Power mitteilt. «Die Preissteigerungen wurden nötig, weil die Einkaufspreise für Erdgas an den Rohstoffmärkten während der letzten zwölf Monate gestiegen sind», heisst es dazu. Die Änderungen werden per 1. Januar 2019 wirksam. (r.)

## Chronik Büsingen

**5. Mai** Die beim Festakt zum 50-Jahr-Jubiläum des Staatsvertrages zwischen der Schweiz und Deutschland vom Kanton Schaffhausen versprochene Linde wird gepflanzt. Sie steht nun zusammen mit einer Sitzbank auf Höhe der Bushaltestelle Wiesli am Rheinufer.

**5. Juli** In einem kleinen Festakt wird bei der «Alten Mühle» eine Datentafel enthüllt. Sie erinnert an die bewegte Geschichte des heutigen Restaurants in der Zeit zwischen 1674 und 2018.

**18. Oktober** Das Neubaugebiet Ortsmitte, das Areal, auf dem früher die Freikirche der Nazarener domiziliert war, bietet Raum für 25 bis 30 Einfamilienhäuser, ein bis zwei Mehrfamilienhäuser und Gebäude für altersgerechtes Wohnen. Für die Vergabe der Einfamilienhäuser hat der Einwohnerrat nun Richtlinien verabschiedet. Diese bewerten Punkte wie Ortsansässigkeit, familiäre Gesichtspunkte, Vereinstätigkeit und ehrenamtliches Engagement für die Gemeinde. Auch junge Familien, die als Neuzuzüger nach Büsingen kommen wollen, werden berücksichtigt. Die Kriterien sollen nicht nur für das Baugebiet Ortsmitte verwendet werden, sondern auch in Zukunft beim Verkauf von gemeindeeigenen Grundstücken angewandt werden.